



„... den Weg mit Leben füllen“

50 Jahre
1954–2004



Sierning

Katholische Frauenbewegung



Wir sind eine Gemeinschaft von Frauen in Kirche und Welt

- Wir wollen einander unterstützen und uns gegenseitig ermutigen.
- Wir wollen unsere Talente einsetzen, um unser Leben positiv und wertvoll zu gestalten.
- Wir wollen unseren Glauben aktiv leben und am Leben der Kirche teilhaben.
- Wir wollen uns den Anforderungen der Zeit stellen und für eine gerechtere und friedlichere Welt eintreten.



Wir bilden Gruppen

- Dort wird Gemeinschaft für alle Frauen erfahrbar, egal in welcher Lebenssituation sie sich befinden.



Wir bieten Bildungsmöglichkeiten

- spirituelle Vertiefung
- Vorträge und Seminare zu allen Lebensbereichen, die Frauen betreffen



Wir setzen uns ein ...

- für die Verbesserung der Lebenssituationen von Frauen überall auf der Welt
- für Frauen in Not
- für ein gedeihliches Miteinander der Konfessionen: z.B. Weltgebetstag der Frauen

Liebe jubilierende kfb von Sierning!

50 Jahre sind für einen Menschen heutzutage kein Alter, für eine Großorganisation aber sehr bemerkenswert. Schon seit Jahren sagen uns Trendforscher, dass Großorganisationen und sogar ihre Netzwerke „out“ sind und heutzutage nur mehr die „Szene“ in ist.



Warum die kfb nach 50 Jahren noch „in“ ist, lässt sich kurz zusammenfassen: „Frauen nehmen ihre Sache selbst in die Hand!“ – so das Ziel und die Grundidee der Katholischen Frauenbewegung.

Frauen wissen um den Wert, der dem Menschenbild der Schöpfungsgeschichte entspricht, wo es heißt: „Er schuf sie nach seinem Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie.“

Die Rolle der Frauen hat sich in den letzten 50 Jahren verändert. In den Anfangsjahren der kfb waren die Lebensbilder der Frauen ähnlich. Heutzutage, wo es eine ganze Reihe unterschiedlicher Lebensgestaltungen gibt, braucht es eine vielfältige kfb, die immer neu versucht, Antworten auf die Fragen zu finden, die sich den Frauen heute stellen.

Meine Geburtstagswünsche für die kfb Sierning:

- Freundinnen und Freunde, die mit ihr an einem Strang ziehen, bei Erfolg und Misserfolg
- sich nicht nur in vorgegebenen Spuren zu bewegen, sondern immer wieder die eigene Richtung zu finden
- Verschiedene Töne sollen in ihr zum Klingen kommen: hohe und tiefe, laute und leise, schrille und sanfte und doch auch immer wieder den nötigen Einklang zu finden.
- Mut, trotz Schwindelgefühl auch schwankende Brücken zu betreten, die sie zu neuen Ufern bringen
- Gottes Segen, in dessen Namen wir unterwegs sind und der alles vollenden wird.

Und wenn der Drang zur Perfektion fallweise allzu groß wird, ein Spruch für das kfb-Stammbuch:

**„Die Vollkommenen werden bewundert,
die Unvollkommenen aber geliebt!“**

Alles Gute zum Geburtstag!

Maria Dürnberger, Diözesanvorsitzende



*Liebe
kfb-Frauen!*

In den 39 Jahren als Pfarrer von Sierning habe ich die Arbeit der kfb sehr geschätzt.

Die kfb ist für das Pfarrleben unverzichtbar.

Ein herzliches „Vergeltsgott“ allen Frauen, die im Rahmen der kfb in der Pfarrseelsorge tätig waren.

Helmut Fröhlich, Altpfarrer



*Liebe
Frauen
der
Katholischen
Frauenbewegung!*

Als im Jahr 2000 die Bitte an mich herangetragen wurde, als Geistliche Assistentin der kfb Sierning zu wirken, empfand ich diese Aufgabe als große Herausforderung, Freude und als Vertrauensvorschuss meiner Person gegenüber.

Mein Bedürfnis ist es, für die Frauen der kfb da zu sein und ihnen spirituelle Impulse zu geben. Außerdem erlebe ich es als Ordensfrau sehr bereichernd, mit anderen Frauen gemeinsam den Weg des Glaubens zu gehen.

Aus diesem Blickwinkel schaue ich mit Freude auf meine gemeinsame Zukunft mit der kfb Sierning.

Sr. Gerlinde Fuchsbauer
(Geistliche Assistentin der kfb Sierning)

MALEREI GLÜCK

FARBENFACHGESCHÄFT
Bastelzubehör

Mühlberg 13
4522 Sierning
Tel. + Fax 07259/2529

Für die nächsten 50 Jahre

Ein 50jähriges Bestandsjubiläum ist wahrlich ein Grund zum Innehalten und zum Rückblick, was sich denn alles in der Sierninger kfb bewegt hat und was jedes Mitglied innerlich bewegt hat. Es ist Grund zum Dank und zum Feiern.



Die Katholische Aktion, deren größte Gliederung die Frauenbewegung sowohl in unserer Diözese als auch in unserer Pfarre ist, trug zu Gründerzeiten ihr Leitbild und ihren Auftrag mit Stolz: Sie ist die Laienbewegung der Katholischen Kirche und sie bekam vom Bischof den Auftrag, die pastorale Arbeit in den Pfarren zu tragen. Gerade von der Frauenbewegung wurden Leitbild und Auftrag stets mit Erfolg umgesetzt.

Ich vermag es nicht, all das bei uns Geleistete ausreichend zu würdigen. Protokolle geben nur Veranstaltungen und grobe Linien wieder. Das meiste ist nicht nachlesbar. Es geschah in der Lebendigkeit und der Wärme des Zwischenmenschlichen. Manches wird diese Festschrift erneut ins Licht rücken.

Soviel ist klar. Was vor 50 Jahren bei uns in Sierning begann, ist bis heute nicht Schnee von gestern. Es ist der 50 Jahre lang gut bereitete Boden, auf dem wir heute stehen. Als Laienbewegung in unsern Tagen seid ihr ein unverzichtbarer Baustein unserer Pfarre. Seit Jahren ist der Trend, weg von der Laienkirche, hin zu einer „Expertenkirche“, wo wieder nur wenige das Sagen haben, erkennbar. Kirche lebt jedoch nicht von oder durch Experten, sondern von Frauen und Männern, eben vom Kirchenvolk (griechisch: laios). Nur wo sich eine große Gemeinschaft, wie die Frauenbewegung sie darstellt, ausdrücklich und im Vollsinn als Kirche versteht, ist Leben und Bewegung spürbar und sind wir als wanderndes Volk Gottes unterwegs. So sind wir ein wertvolles Zeichen in unserer Gesellschaft und für unsere Gesellschaft.

Liebe Frauen, ich ermutige euch, als bewegte Frauen auch weiterhin spürbar zu sein. Es ist immer noch notwendig, oder vielleicht schon wieder notwendig, auf die Gleichbehandlung der Geschlechter in unseren Lebensfeldern, und nicht zuletzt in unserer Kirche, hinzuweisen. Nicht ihr alleine habt diese Aufgabe, aber übernehmt sie unbedingt mit anderen gemeinsam. Geringachtung, ungleiche Behandlung und Diskriminierung der Frauen haben in Österreich den letzten 50 Jahren weder in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik noch Religion ein Ende gefunden.

Im Namen der ganzen Pfarre danke ich euch für das Engagement der vergangenen 50 Jahre und bitte euch für die nächsten 50 Jahre.

Karl Sperker, Pfarrer

**Auto Bulla Sierning
GesmbH & Co KG**

4522 Sierning
Steyrer Straße 29

Tel. 07259/2421

Fax 07259/2422

Internet: www.bulla.at

e-mail: gl@bulla-sierning.at



... macht mobil



Der Edelwirt



Wia'z'Haus in Sierning



Sierning, Mühlberg 7
Tel. 07259/2330

MODERNE FREMDENZIMMER



Luftensteiner GmbH

Ruthnergasse 19 · 4522 Sierning
Tel. 07259/2223 · Telefax 22234
E-mail: luftensteiner.adeg@utanet.at

Raiffeisenbank 
Region Sierning
Die Bank für Ihre Zukunft

Das neue Logo der kfb Sierning

In der Vorbereitungsphase für unsere 50-Jahr-Feier entstand der Wunsch nach einem Logo, das das Sein und Wirken der kfb-Frauen in den vergangenen 50 Jahren, in der Gegenwart und in der Zukunft darstellt.

Was bedeutet kfb-Arbeit für uns, was bewirkt sie? Diese Fragen standen im Zentrum unserer Auseinandersetzung mit dem Thema für unsere Jubiläumsfeier.



Seit nunmehr 50 Jahren sind Frauen in Sierning in der Gemeinschaft der kfb miteinander auf dem Weg – auf dem Weg christlich zu leben und zu wirken, für die Gemeinschaft tätig zu sein: auf einem gemeinsamen Weg zu Gott.

So ist der **Weg** das zentrale Symbol unseres neuen Logos, ein Weg, den Frauen in den letzten 50 Jahren in vielfältigster Form mit Leben gefüllt haben; ein Weg, der von Licht und Schatten erfüllt ist, von Freude und Leid, so wie das Leben jedes Menschen.

Ausgangspunkt dieses Weges und gleichzeitig Zentrum unseres Wirkens ist Gott, symbolisiert durch das **Kreuz**, das aus dem Mittelpunkt der **Spirale** herauszuwachsen scheint.

Über dem Weg erstrahlt die **Sonne**, die uns diesen Weg gehen lässt. Sie ist als weiter, direkt aus unserem Zentrum emporsteigender Bogen dargestellt, ein Symbol

- für unseren Glauben, der uns manch dunkles Tal durchschreiten hilft,
- für die uns erwärmende Liebe Gottes, die uns stets begleitet,
- für die Hoffnung, die unsere Tätigkeit in die Zukunft weist,
- und für die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft, von der Wichtigkeit Traditionen weiter zu pflegen hin zu Veränderung und zum notwendigen Neubeginn.

Und so soll dieses Logo den weiteren Weg der kfb Sierning begleiten und uns Zeichen dafür sein, die Ideale und Ziele der kfb auch an zukünftige Frauengenerationen weiterzugeben. **Susanne Würleitner**

Die Leiterinnen der kfb Sierning

In den 50er Jahren gab es starke Bestrebungen von diözesaner Seite, in möglichst vielen Pfarren kfb-Ortsgruppen zu errichten. So erreichte dieser Ruf auch die Pfarre Sierning und besonders Kaplan Preinersdorfer bestärkte die Frauen in den Bemühungen, auch in der Pfarre Sierning eine kfb-Gruppe zu bilden.

Initiiert wurde die Gründung der kfb Sierning besonders durch Maria Watzko und Maria Platzer.

1954 wurde schließlich eine Versammlung aller interessierten Frauen einberufen, bei der Diözesanseelsorger Josef Gebetsberger die Frauen von der Wichtigkeit „einer Gemeinschaft, die gleichen Sinnes arbeitet,“ überzeugte.



1954 – 1957

Als erste Obfrau konnte **Theresia Danner** gewonnen werden, die diese Funktion von 1954 bis 1957 ausübte.

Ihr Wahlspruch lautete: „Wenn wir be-tend zusammenhalten, werden wir es schaffen.“



1957 – 1969

Maria Waldenberger übernahm 1957 diese Funktion und übte sie 12 Jahre lang aus.



**Pfarrer
Alois Tremli**

wirkte dankenswerterweise lange Zeit als Geistlicher Assistent der kfb Sierning.

1969 – 1971

In dieser Zeit lenkte **Maria Eitl** mit ihren Helferinnen die Geschicke der kfb Sierning.

1971 – 1974

Von ihr übernahm für die kommenden 3 Jahre die erste Obfrau der kfb Sierning, **Theresia Danner**, wieder die Leitung.



1974 – 1997

Mit **Erna König** begann im Jahre 1974 die bisher kontinuierlichste Periode der kfb-Arbeit. Sie führte die kfb Sierning **gemeinsam mit ihren Helferinnen 23 Jahre lang!**



1997 – 2003



Nach langer Suche nach einer neuen Führung wurde schließlich **Margarete Wurm** mit einem jungen Team die Leitung der kfb übertragen. Erna König und ihre Helferinnen zogen sich zwar von der Gesamtverantwortung zurück, versehen aber wichtige Dienst der kfb-Arbeit bis heute.

Seit 2003

hat ein **gleichberechtigtes Team** die Leitung der kfb Sierning übernommen.

Bei der Klausur im Mai 2003 entwickelten die Teammitglieder das neue Konzept einer **Leitung im Team**, das von den kfb-Frauen bei der Jahreshauptversammlung 2003 abgesegnet wurde.

STEYRTALAPOTHEKE

MAG. PHARM. DR. ULRIKE **MURSCH-EDLMAYR**
4523 **NEUZEUG** STEYRTALSTRASSE 23 **07259 5900**
WWW.GESUNDHEITSGREISSLEREI.AT

Impressum: F.d.I.v.: kfb Sierning, Redaktion: Susanne Würleitner, 4522 Sierning – Satz und Layout: Christian Blumenschein

„Jungpensionistinnen“

Unsere „Jungpensionistinnen“, die Frauen des langjährigen Helferinnenkreises, bringen sich auch weiterhin in die Gemeinschaft der kfb ein. An jedem 1. Donnerstag im Monat gestalten sie mit Pfarrer Karl Sperker die monatliche Frauenmesse um 7.30 Uhr in der Pfarrkirche, wozu Jung und Alt herzlich eingeladen sind und auch gerne kommen.

Viele Mitglieder der kfb Sierning freuen sich über einen Besuch, mit dem sie anlässlich eines runden Geburtstages (ab 60 Jahre) von Frauen unse-

rer Gemeinschaft beehrt werden. Mit einem kleinen Blumengruß und einem frohen Lied wird der Dank für die langjährige Treue herzlich ausgedrückt.

Auch im Leid werden unsere Familien nicht alleine gelassen. Neben Besuchen bei alten oder kranken Menschen wird das Augenmerk ebenso auf ein würdigendes Gebet und die Teilnahme beim Begräbnisgottesdienst unserer Mitglieder gelegt.

Unser Glaube verbindet uns untereinander und über diese Welt hinaus.



Der Helferinnenkreis
im Jahr 1997

Der Helferinnenkreis um Erna König 1974–1997 (in alphabetischer Reihenfolge): Katharina Angerbauer, Christine Artner, Frieda Berning, Margarete Eder, Theresia Edlinger, Herta Göschl, Marianne Hoffmann, Anna Holl, Erna Kerschberger, Josefa Köttsdorfer, Maria Luftensteiner, Anna Maier, Rosina Moser, Gertrud Walchshofer, Johanna Wolf

Mütterrunden

Schon seit den Anfängen der kfb in Sierning gab es Mütterrunden, durch die vor allem jüngere Mütter angesprochen werden sollten.

Diesen jungen Frauen wurden Hilfestellungen für ihren Lebensbereich sowie Gemeinschaft mit Gleichgesinnten angeboten, wobei sich die Themen von Erziehung bis zur eigenen Persönlichkeitsentfaltung bewegten und Spielen und Singen einschlossen. Auch Glaubensfragen kamen dabei immer wieder zur Sprache.

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich Web-, Näh-, Mal-, Koch- und Peddigrrohrkurse, Stoffdruck und Glasritzkurse sowie in den letzten Jahren die Patchwork-Arbeiten.

In guter Erinnerung blieben die vielen Ausflüge und Wanderungen mit den Ehepartnern und Kindern, die zu den Schönheiten unserer näheren Heimat führten.

In den ersten 20 Jahren scharte sich ein Team von Mitarbeiterinnen um die Leiterin Erna König und bereitete die Abende vor, lud Referentinnen ein, trug die Einladungen aus und sorgte sich um eine gute Atmosphäre bei den Runden.

In den Jahren 1984-1994 formte sich aus der Tischmütterrunde der Erstkommunionkinder erneut eine pfarrliche Mütterrunde, deren Aktivitäten Frau Theresia Edlinger koordinierte. Mitarbeiterinnen waren Gabi Freller, Helga Landerl, Gertraud Bleicher, Brigitte Keinrad und Inge Saxenhuber.

Auch hier gab es monatliche Treffen mit den verschiedensten Angeboten: Koch- und Bastelkurse, Glaubens- und Gesundheitsthemen, Selbstbewusstseinstraining, Anregungen für weihnachtliche oder österliche Festgestaltung, Maiandachten mit Radausfahrten, denn auch auf die Gemütlichkeit und das gesellige Beisammensein wurde Wert gelegt.

In allen diesen Jahren überbrachten Mitglieder der Mütterrunde jeder Familie mit einem neugeborenen Kind hübsche, selbst gestrickte Baby-patscherl als Gruß der Pfarre und der Katholischen Frauenbewegung.

Theresia Edlinger



Hochstraße 1, A-4522 Sierning

Aufgabenteilung im Team

Die Grundsätze, auf denen die gemeinsame Arbeit des Teams beruht, sind folgende:

- Nicht eine kfb-Leiterin gibt die Richtung vor, sondern ein Team von gleichberechtigten Mitarbeiterinnen.
 - Jedes Teammitglied hat seinen klar definierten Aufgabenbereich.
 - Jedes Teammitglied strebt nach einem „äußeren Kreis“ von Helferinnen, die ihm bestimmte, genau abgegrenzte Arbeiten abnehmen.
- Diesen Vereinbarungen getreu haben wir die Kernaufgaben folgendermaßen aufgeteilt – **Das Team 2004:**

Weiterbildung: **Johanna Maier**

- offizielle Postadresse der kfb Sierning
- Organisation von Vorträgen und Konzerten

Als Team-Kontaktfrau bin ich die Kontaktfrau zur Diözese und als Postempfängerin gemeldet. Ich gebe die Informationen an das Team und die Mitarbeiterinnen weiter und verrete die Pfarre gegenüber der Diözese beim Diözesantag und anderen diözesanen Veranstaltungen. Außerdem liegt mein Aufgabenbereich in der Weiterbildung. Hier organisiere ich Vorträge zu den verschiedensten Themen und Lebensbereichen und ca. alle zwei Jahre veranstalte ich mit meinem Team einen Konzertabend.

Neben den umfangreichen Arbeiten, die ein Arbeitsjahr mit sich bringt, schätze ich die Gemeinschaft von Frauen, mit denen ich Gedanken austauschen, lachen, beten und reden kann.



Geistl. Begleitung: **Sr. Gerlinde Fuchsbauer**

- Besinnungsnachmittag im Advent
- Einkehrnachmittag in der Fastenzeit
- geistliche Begleitung der kfb

Als geistliche Assistentin sehe ich mich als Frau unter Frauen, die – in der Gemeinschaft der Christinnen der kfb – ein gemeinsames Ziel haben. In diesem Sinne gewinnen die Tätigkeiten – spirituell oder aktiv – eine Tiefe, die unserem ursprünglichen Auftrag nahe kommt.



Spiritualität: **Margit Felbauer**

- Einkehrabend
- Adventabend
- Weltgebetstag
- Familienfasttag

Mein Aufgabenbereich im Team trägt die Überschrift „Spiritualität“. Ich bin verantwortlich für die Besinnungsabende im Advent und in der Fastenzeit sowie für die Aktionen „Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen“ und „Familienfasttag“.



Durch die Bibelleseabende im Jahr der Bibel 2003 habe ich mir selber noch eine Aufgabe gefunden, nämlich diese weiterzuführen.

Spiritualität bedeutet für mich Lebendigkeit; dass ich mit der Lebensquelle in mir – die Gott mir erschließen will, wo Gott selber in mir da sein will – in Berührung bleibe und aus ihr leben kann. Die Besinnungs- und Bibelabende sollen dazu beitragen, dass es immer wieder zu dieser Berührung kommen kann. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unseres Jahresprogramms, denn trotz aller Arbeit ist auch Zeit für den Gang zur Quelle, ist Zeit, das Leben bewusst vor Gott hinzutragen.

Ich bin ja noch ein relativ junges kfb-Mitglied, aber einige „Traditionen“ sind mir schon ganz gut vertraut, wie z. B. der Familienfasttag und der Weltgebets-tag. Es ist mir ein großes Anliegen, mich für diesen Bereich weiter einzusetzen, weil es mich einfach fasziniert, was engagierte Frauen miteinander zustande bringen. Ich spüre auch hier die Lebendigkeit, die von Gott ausgeht.

Öffentlichkeitsarbeit: **Susanne Würleitner**

- Vertreterin der kfb im Pfarrgemeinderat
- Werbung und Plakate
- Aussendungen an die Mitglieder
- Kontakt mit Pfarrblattredaktion

Ich bin sozusagen für den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ im kfb-Team zuständig. Mein Anliegen ist es besonders, einer großen und vielschichtigen Gruppe von Frauen den Zugang zu Veranstaltungen der kfb zu ermöglichen und dadurch Interesse für die Ziele dieser größten Fraueninstitution Österreichs zu wecken.



Eine Zukunftsvision für die kfb Sierning ist für mich, dass es bei uns eine

möglichst große Vielfalt von Frauen verschiedenen Alters und in verschiedenen Lebenssituationen geben soll, die von einer gemeinsamen Basis aus auf unterschiedliche Weisen die Ideale der kfb verwirklichen.

Im PGR versuche ich immer wieder bewusst weibliche Sichtweisen in die Gespräche einzubringen und die kfb dort adäquat zu vertreten. So übernehme ich die in den Leitlinien der kfb verankerte Mitverantwortung der kfb für Kirche und Gesellschaft.

Liturgie im Jahreskreis: **Theresia Edlinger**

- Kreuzwegandacht
- Karfreitagsbetstunde
- Anbetungstag
- Maiandacht
- Frauenmessen
- Kaffee- und Honigverkauf (3.-Welt-Laden)



In meiner fast 30 jährigen Mitarbeit in der KFB habe ich viele Jahre im Helferinnenkreis und in der Mütterrunde mitgestaltet. Ich schätze es jedoch auch neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Heute macht es mir Freude die Festzeiten im Kirchenjahr mitzugestalten, da mir das Gebet ein besonderes Anliegen ist, z.B. die Kreuzwegandacht in der Fastenzeit, die Betstunde am Karfreitag und am Anbetungstag und die Maiandacht.

Als Verantwortliche für den Dritte Welt - Verkauf freue ich mich darüber, dass ich durch meinen Einsatz für fairen Handel, Gleichberechtigung und gerechte Löhne für unterdrückte Landbauern einen Beitrag leisten kann.

Mitgliederverwaltung: **Anita Deisl**

- Verwaltung der Finanzen
- Aktualisierung des Mitgliederstandes
- Geburtstage
- Begräbnisse
- Dankschreiben



Meine Arbeit besteht in der Abwicklung und Erfassung der Einnahmen und Ausgaben pro Kalenderjahr, der Erstellung der Kassierlisten für die Hilfskassiere und Aussendung der Zahlscheine für die Mitgliedsbeiträge des jeweiligen Kalenderjahres.

Außerdem erstelle ich die Abrechnung der Mitgliedsbeiträge mit der kfb in Linz und aktualisiere unsere Mitgliederliste.

Ich halte meine Arbeit für sehr wichtig, denn ohne meine Hintergrundarbeit könnte die kfb wirtschaftlich nicht funktionieren.

Gerne bringe ich meine Fähigkeiten in der Verwaltungsarbeit ein, damit wir als kfb Sierning im christlichen, gesellschaftlichen und sozialen Bereich Aktivitäten setzen können.

Feste: **Margarete Wurm**

- Erntedankfest
- Erntedankbüscherl binden und Verkauf
- Palmbüschen binden + Verkauf
- Dekanatsveranstaltungen



Meine Aufgabe besteht darin, den Kontakt zum Dekanat zu pflegen, beim Erntedankfest mit vielen Helferinnen den Kaffee- und Kuchenstand mit Büscherlverkauf zu organisieren; und ab dem nächsten Jahr trage ich die Verantwortung für das Binden und den Verkauf der Palmbüschen. Die kfb wird dabei in der Öffentlichkeit sichtbar, wir leisten einen Beitrag zu einem großen Fest und halten eine in Sierning gewachsene Tradition aufrecht. Der immer wieder beachtliche Erlös dieser Aktivitäten kommt karitativen Zwecken oder der Pfarre zugute. Beeindruckend ist für mich jedes Mal wieder die tolle Zusammenarbeit: das Sammeln und Mitbringen der Materialien für die Büscherl, die vielen meisterhaften Mehlspeisen, die für den Stand gebacken werden, und der Einsatz beim Verkauf selbst.

Das ist meine Motivation und dafür möchte ich auch weiterhin arbeiten!

Im erweiterten Kreis des Teams ist auch **Sabine Wimmer** zu nennen, die die Schriftführung unserer Sitzungen übernommen hat und für den Beitrag der kfb bei der Erstkommunion, nämlich den Tischschmuck im Pfarrheim, verantwortlich zeichnet.

Wir danken allen Frauen, die uns immer wieder aktiv zur Seite stehen und ihre Zeit und Energie für die kfb Sierning aufwenden.

50 Jahre kfb – ein Feld unbegrenzter Betätigungsmöglichkeiten

Spirituelle Angebote:

- Kreuzwegandachten
- Anbetungsstunden am Karfreitag und am Anbetungstag
- Maiandachten
- Besinnungsnachmittage im Advent
- Einkehrnachmittage mit Beichtgelegenheit in der Fastenzeit
- Besinnungsabende
- Bibelabende, Bibelrunden
- monatliche Frauenmessen
- Wallfahrten
- meditative Christkindl-Wanderung
- Weltgebetstag der Frauen – gemeinsam mit den evangelischen Frauen seit 1966
- Messgestaltung und Türsammlung zum Familienfasttag
- Kleinkindersegnung zu Maria Lichtmess
(heute Team der Familienmessen bzw. Kindergarten)
- Mitgestaltung von Gottesdiensten an Marienfeiertagen

Soziales Engagement:

- Lebensmittelpakete für bedürftige Familien zu Weihnachten
- Säuglingspakete
- Krankenbesuche und Besuche in Altenheimen
(heute Fachausschuss Soziale Dienste)
- Hilfe aus dem Sozialfonds der kfb Linz für Notfälle
- Spenden für Sierninger Familien
- Spenden für die Mission (z.B. Susanne Mang in Nicaragua, Pater Gots)
- Patenschaft in Nicaragua
- finanzielle und ideelle Unterstützung von Priesterstudenten
- Verkauf von fair gehandelten Produkten aus der Dritten Welt



Dienst an der Gemeinschaft:

- persönliche Verteilung der Zeitschrift „Welt der Frau“ seit Beginn der kfb – Hier sei besonders Frau Rosina Moser und ihren Verteilerinnen ein großes Dankeschön ausgesprochen!
- Nähen und Besticken von Ministrantengewändern
- Putzen der Kirche, Binden von Girlanden für besondere Feste
- Teilnahme und aktive Mitarbeit bei pfarrlichen Festen und Aktivitäten
- Palmbuschen für den Palmsonntag
- Erntedankfest: Kuchenstand und Erntedankbüschel!
- Babypatscherl/ Gebetbücher für die neugeborenen Pfarrmitglieder
- Geburtstagsbesuche
- Mitgestaltung von Begräbnisgottesdiensten von kfb-Mitgliedern

Veranstaltungen:

- Mütterrunden
- lebenspraktisch orientierte Kurse: Kochen, textiles Gestalten in vielfältigster Form, Basteln und vieles mehr
- Vorträge und Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung und Weiterbildung
- Konzerte
- Faschingsnachmittage
- Ausstellungen, z.B. Themenkreis „Feste im Jahreskreis“ – mit den evangelischen Frauen gemeinsam

Wir sind überzeugt davon, dass diese Liste nicht vollständig ist, sie soll nur einen Überblick über die Vielfalt der Tätigkeiten von uns „bewegten Frauen“ geben.

Leitlinien der kfb

Die 44 Leitlinien umschreiben das Lebens- und Arbeitsfeld der kfb und umfassen die 3 Bereiche:

- Gemeinschaft von Frauen
- Frauen in der Kirche
- Frauen in der Gesellschaft



Sie benennen Zielpunkte der Arbeit und weisen Wege, damit immer mehr Frauen selbstbewusst ihr Leben gestalten, ihren Glauben teilen und ihre Anliegen und Begabungen in Kirche und Gesellschaft einbringen.

Die Leitlinien dokumentieren aber auch den Anspruch, den wir an uns selbst, an die gesellschaftlichen Kräfte und an die Kirche stellen. Sie sind ein Dokument unserer Frauenarbeit, einer Arbeit mit Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Einige Leitlinien, die uns besonders aussagekräftig erscheinen, haben wir exemplarisch ausgewählt und diesen unsere Auslegungen gegenübergestellt:

Gemeinschaft von Frauen

Die kfb ist eine Gemeinschaft von Frauen, die einander auf dem Weg der Persönlichkeitsentfaltung begleiten und sich gegenseitig ermutigen, festgelegte Rollenbilder zu überwinden, sowie neue Wege zu gehen.

Die kfb lebt und arbeitet vorwiegend in Gruppen, so wird Gemeinschaft von Frauen erfahrbar.

Leitlinie 3

Frauen finden in der kfb Zeit und Raum zur körperlichen und geistigen Erholung.

Das Leben hat im Laufe der Zeit immer wieder Neues mit uns vor. Sich diesen Herausforderungen zu stellen ist oft ein Lernprozess und bedarf der Auseinandersetzung. Hier möchte die kfb mit Vorträgen, Bildungsangeboten und



Gesprächen Frauen die Möglichkeit geben, sich selbst ein Stück näher zu kommen.

Außerdem ist es mir als Team-Kontraktfrau der kfb, das heißt Ansprechperson nach außen, ein Anliegen, unsere Gemeinschaft zu vergrößern, und ich freue mich sehr über jeden Neueintritt.

Johanna Maier

Leitlinie 8

Gespräche, Erfahrungsaustausch, gemeinsames Erleben, Erreichen von gemeinsamen Zielen und Weiterbildung ermöglichen Frauen, Gemeinschaft zu erfahren, sowie Kritik- und Konfliktfähigkeit einzuüben.

Leitlinie 24

Die kfb bestärkt Frauen, sich in Gremien der Leitung und Mitverantwortung (Pfarrgemeinderat, etc.) zu engagieren. Sie fordert, dass kirchliche Einrichtungen Frauen leitende Aufgaben übertragen und ermutigt Frauen, diese anzunehmen.



Diese zwei Leitlinien, die aus den Bereichen „Gemeinschaft“ und „Frau in der Kirche“ stammen, gehören inhaltlich für mich untrennbar zusammen und stellen teilweise auch meine Gründe dar, warum ich in der kfb aktiv mitarbeite. Es ist eine Tatsache, dass Frauen eine Unzahl von Fähigkeiten in sich tragen, die oft nur im Verborgenen gedeihen, für die Gemeinschaft aber von hohem Wert sind. Gerade Frauen brauchen, um diese Möglichkeiten ausschöpfen zu können, bestärkende Gespräche und Rückmeldungen. Viele Aktivitäten der kfb bieten dazu Gelegenheit und können auf diese Weise Frauen ermutigen, sich in pfarrlichen Gremien aktiv - auch in Leitungsaufgaben - zu betätigen. So wird das Wissen und Denken von Frauen bewusst in Entscheidungsprozesse, die die Gemeinschaft betreffen, miteinbezogen und lässt diese differenzierter ausfallen und möglichst vielen Bedürfnissen gerecht werden.

Susanne Würleitner

Leitlinie 12

Die kfb bietet Möglichkeiten zur Vertiefung des Glaubens und Glaubenswissens durch Gesprächskreise, Seminare, Einkehrtage, Exerzitien,



Das Fundament der Katholischen Frauenbewegung ist das Evangelium. Das Wort Gottes fordert uns immer wieder neu heraus, es zu lesen und uns damit auseinanderzusetzen - allein oder in einer Gruppe, bei Exerzitien oder Einkehrtagen; dadurch wird der persönliche Glaube vertieft. Durch das Angebot von verschiedenen Kursen, Seminaren und Gesprächsrunden kann und wird das Glaubenswissen erweitert und so das christliche Leben in der Familie und in der Pfarre gefördert und gestärkt.

Die Katholische Frauenbewegung bietet während eines Jahres diese Möglichkeiten der Weiterbildung und Glaubensvertiefung an.

Sr. Gerlinde Fuchsbauer

Leitlinie 13

Die kfb ermutigt Frauen, die Bibel bewusst mit den Augen einer Frau zu lesen und die Hl. Schrift als auf-richtende, befreiende, heilende Botschaft zu begreifen, um als mündige Christinnen leben zu können.



Diesen Satz aus den Leitlinien der kfb habe ich deswegen ausgewählt, da er mich und mein Engagement in der kfb am besten beschreibt. Mich faszinieren ganz besonders die Frauen der Bibel. Die Geschichten, die sich um sie ranken, sind auf den ersten Blick oft sehr unbequem, seltsam und ganz und gar nicht „heilig“. Auf den zweiten Blick sind ihre Wege genauso krumm und gerade, so mühsam und lustvoll, so von Leid und Trauer geprägt wie unsere. Damit auch wir unsere Wege so voller Gottvertrauen gehen wie sie, darum lese ich gerne die Bibel mit anderen Frauen.

Margit Felbauer

Leitlinie 26

Die kfb bemüht sich um die Zusammenarbeit mit Frauen aus verschiedenen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Weltgebetstag und ökumenisches Frauenforum sind unter anderem Modelle für konkretes Leben und Handeln in versöhnter Verschiedenheit.



Seit Jahrzehnten wird dabei sehr bewusst die Zusammenarbeit zwischen evangelischen und katholischen Frauen gepflegt. Der Weltgebetstag der Frauen ist ein ganz konkretes und geglücktes Beispiel dafür.

Durch gemeinsames Beten und Spenden werden Frauen in verschiedenen Ländern durch bestimmte Projekte unterstützt.

Dieser Abend im März ist nicht nur wegen seines gemütlichen Ausklangs bei Kuchen und Tee für viele Frauen in Sierning ein Fixpunkt im Jahr.

Margarete Wurm

Leitlinie 28

Die kfb tritt für ein erweitertes Verständnis von Arbeit ein.

- Erwerbsarbeit und Familienarbeit bedürfen gleichwertiger gesellschaftlicher Anerkennung.*
- Erziehungs- und Pflegearbeit müssen finanziell und sozial abgesichert werden.*
- Ehrenamtliche Tätigkeiten sollen aufgewertet und gesellschaftlich anerkannt werden.*



Ich finde es sehr wichtig, dass der sogenannten „NUR Hausfrau und Mutter“ der gleiche Stellenwert in der Gesellschaft zusteht wie der berufstätigen Hausfrau und Mutter. Es sollte sich keine Frau minderwertig fühlen, weil sie sich „nur“ der Kindererziehung oder der Pflege eines Angehörigen widmet. Gerade die Pflegearbeit in der Familie sollte aufgewertet und sozial abgesichert werden.

Dennoch glaube ich, dass für Frauen eine gute Ausbil-

dung und die Ausübung ihres Berufes nach oder neben der Kindererziehung notwendig sind.

Die Aufwertung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist für die kfb eine große Herausforderung, denn ohne die unentgeltliche Arbeit der vielen kfb-Frauen in den Pfarren wäre ein Funktionieren der kfb nicht möglich. Leider sind durch die zunehmende Berufstätigkeit immer weniger Frauen bereit, ehrenamtliche Tätigkeiten zu übernehmen.

Anita Deisl

Leitlinie 31

Die kfb tritt ein für den Schutz des menschlichen Lebens in allen Phasen.

Sie weist auf die gemeinsame Verantwortung von Mann und Frau, insbesondere als Vater und Mutter hin.

Sie versucht durch Beratung und materielle Unterstützung schwangeren Frauen in Konfliktsituationen zu helfen.

Sie trägt Sorge, dass Menschen auf ein Altwerden und Sterben in Würde vorbereitet werden und den Tod aus der Kraft des Glaubens annehmen können.



Für mich als Christin ist von Jugend an jeder Mensch ein Geschenk Gottes, so wurde ich sehr früh als kfb-Mitarbeiterin geworben. Es war für mich wichtig, dass die kfb die gemeinsame Verantwortung von Mann und Frau, von Vater und Mutter, vor allem in der Kindererziehung vermittelt und dass sich die kfb-Frauen für sozial Schwächere einsetzen, ohne Vorurteile zu haben.

Der Tod ist, finde ich, in gewisser Weise mit der Geburt verbunden und daher will ich, dass Menschen in Würde sterben dürfen und den Tod aus der Kraft des Glaubens annehmen können.

Theresia Edlinger



ALTES BACKHAUS
Bäckerei Gollner
 4522 Sierning
 07259/2321
Qualität und Vielfalt sind unsere Stärke



FRISEUR DEISL
 STEYRER STR. 20
 4522 SIERNING
 TEL 07259/2400-0
 FAX 07259/2400-4
 office@friseur-deisl.at
 www.friseur-deisl.at

HACKL  

A-4522 Sierning, Mühlberg 2
 Fon: 07259/2122-0
 Fax: 07259/2122-5
 >>> email: office@hackl-bikes.at >>>> www.hackl-bikes.at

**FAHRRÄDER
 SPIELWAREN**

JS BAUELEMENTE
JOHANN SINGER
 4522 SIERNING
 KIRCHENPLATZ 2
 Tel. 07259- 32351, Fax -14
 Mobil 0664- 3402994
 0650- 3402994
 office@singer-bauelemente.at
 www.singer-bauelemente.at

Internorm
 Fenster - Licht und Leben

Normstahl

WIR DANKEN ALLEN SPONSOREN DAFÜR,
 DASS WIR MIT IHRER HILFE UNSERE FESTSCHRIFT
 SO AUFWÄNDIG GESTALTEN KONNTEN.



Auf dem Weg sein

auf dem Weg sein
ein Ziel haben
miteinander gehen
manchmal auch allein
etwas ausprobieren
neue Wege suchen
auch umkehren
sich erinnern
in die Höhe klettern
um Übersicht zu gewinnen
Rückblick halten
aber immer wieder nach vorne schauen
zwischen durch rasten
dort wo es schön ist
meiner Seele etwas gönnen
und meinem Leib
dann gestärkt wieder weitergehen
nicht stehen bleiben
gehen
und fragen nach meinen Aufgaben
nach unseren Aufgaben
gehen
und immer das Ziel im Auge behalten

Elisabeth Frauenschuh